



Gemeinsam den Sturmwind nutzen

Wind kann für Segelschiffe nützlich sei - bis er zum Sturmwind wird. Statt das Segelschiff zu bewegen, gefährdet er es. Um das Kentern zu verhindern, braucht es Leute, die die Segel zu hissen wissen. Steht das Segel falsch, ist's vorbei. Und wenn sich bloss alle in Sicherheit bringen, geht das Schiff unter. Unsere Zeit erinnert sinnbildlich auch an einen Sturm: Krieg auf europäischem Boden, Israel im Krieg, Säkularisierung, Radikalisierung, usw. Während bei einem Sturm auf hoher See die Antwort in den Segeln liegt, heisst sie auf dem Festland: Sicherheitsvorkehrungen treffen und in Sicherheit bringen. Beides sind mögliche Verhaltensmuster, auch in den Stürmen des Lebens: Voller Kampfgeist an den Segeln reissen oder den Sturm aussitzen. Was aber, wenn es weder um das eine noch um das andere geht? Was, wenn vielmehr die Frage ist: Für was kann dieser Sturm nutzbar gemacht werden? Was möchte Gott daraus entstehen lassen? (Weiter auf Seite 3)

NEWLEADERS

**Neu begeistert
zum Prägen**

Seite 2

WAS KOMMT 2024

**Ein Termin-
Überblick**

Seite 4

NEUES BUCH

Dein Leben zählt

Seite 2

Newleaders 2023

Neu begeistert zum Prägen

Am Newleaders wurden Leitende in ihrer Persönlichkeit und geistlichen Leitung gefördert. Teams bekamen Coaching. Ganz nach der Vision: «Starke Leitende, prägende Teams».

«Wir wurden überrascht von der Vielfalt, die uns als Team zur Verfügung standen», so eine Teamleiterin. Nebst den frei wählbaren Modulen wie «Gebetskultur im Team», «Leben und Glauben teilen als Team» und «Vision entwickeln», gab es am Newleaders verschiedene gemeinsame Elemente. So feiert der ganze Event zusammen eine Start- und Schlussession. Zu Beginn tauchte Leo Iantorno, Pastor der EFRA Rafz ins Thema «Macht» ein und was das mit der eigenen Leiterrolle zu tun hat. Die Schlussession gestaltete Nadine Hartmann, Teenie-Verantwortliche bei Young Generation. Sie ermutigte die Teams, immer wieder die prägendste Botschaft von allen in den Mittelpunkt zu stellen. Lisa Curiger, Leiterin des Newleaders, ist begeistert: «So viele Leiterinnen und Leiter investieren unermüdlich Ressourcen in die Jugendarbeit. Es freut mich zu sehen, wie sie inspiriert werden und die göttliche Vision für ihre Arbeit entdecken dürfen.» Das nächste Newleaders ist vom 16.-17. November 2024. // newleaders.ch

Frauen-Impulstag 2024

«Tochter des Höchsten»

FIT 2024 ist ein Tag, der das Frausein stärkt und Glauben weckt. Ein ganzer Tag voller Inspiration - ein bunter Blumenstrauß wie ein Wellness-Moment für die Seele.

Das Plenum wird am Morgen nach Kaffee und Gipfeli auf das Tagesthema einstimmen. Danach folgen viele neue Angebote und die Teilnehmerinnen bestimmen ihr Tagesprogramm individuell. Zur Auswahl stehen: Gesprächsrunde, Seminare, Livetalk, Wohlfühl-Loose, Marktplatz, Kleidertausch und ein Gebetsdienst. Zum Tagungsabschluss finden wieder ein Plenum statt. Der FIT 2024 findet am 23. März in der Momentum Church in Aarau statt. Er ist ein gemeinsamer Anlass der Kirchenverbände FEG, VFVG und Viva Kirche Schweiz. // fit-frauen-impulstag.ch

Neues Buch

Dein Leben zählt



2019 hat Christian Haslebacher an der Chrischona Konferenz darüber gesprochen, wie das das Evangelium neu kommunizierbar wird. Jetzt erscheint sein Buch dazu.

Es geht um fünf Schlüsselbegriffe, die das Evangelium beschreiben und auf den Punkt bringen: Liebe, Würde, Versöhnung, Zuversicht und Wirksamkeit. Christian lässt diese Begriffe mit Erfahrungen aus seinem eigenen Leben lebendig werden. Er zieht immer wieder anschauliche Beispiele aus dem täglichen Leben hinzu. Und er erzählt passende biblische Geschichten, als ob sich diese gerade erst ereignet hätten. Mit all dem vertieft und bereichert er die theologischen Gedanken des Buches.

Die 114 Seiten sind flüssig zu lesen und haben dennoch Tiefgang. Das erklärte Ziel des Buches ist, dass «der Nachbar, der nicht an Jesus glaubt, das Evangelium verstehen kann.» Erste Erfahrungen würden aber zeigen, dass auch viele Christen mit dem Buch ein Aha-Erlebnis hätten, so Christian. Das Buch kann über die Website www.dynamic.faith bestellt werden oder über younggeneration.ch/shop.



Fortsetzung von Seite 1.

Gott nutzt den Sturmwind in der Bibel an verschiedenen Orten. Einmal brachte er damit Jona dazu, umzukehren. Beim Auszug Israels ist es ein Sturmwind, der das Meer teilte und Israel die Rettung ermöglichte. Später lief Jesus im Sturm auf dem Wasser. Auch Petrus schien das Laufen an sich keine Mühe zu machen, erst der Blick auf den Sturm liess ihn und seinen Mut sinken. All diese Situationen haben gemeinsam, dass der Sturm weder das erste noch das letzte Wort hatte. Gott nutzte die Stürme und hatte damit das Sagen.

Wenn Gott mit realen Stürmen arbeiten kann, kann er es auch bei den sinnbildlichen Stürmen.

Einen solchen erlebte die Königin Esther. Ihr Volk sollte vernichtet werden. Mordechai machte ihr Mut: Jetzt würde es nicht darum gehen, sich vor dem Sturm zu verstecken, sondern ihn zu nutzen (Esther 4, 13ff). Esther wurde aktiv und ermöglichte damit, dass ihr Volk in Frieden leben konnte. Esther und Mordechai hatten gemeinsam den Sturmwind genutzt. Sie setzten die Segel richtig, das Schiff fuhr aus dem Sturm.

Einen anderen Sturm erlebte die arme Witwe. Ihr Mann war gestorben und sie stand vor dem finanziellen Bankrott. Sie besass gerade noch ein paar Rappen. Sehr stürmische Zeiten. Aber sie entschied sich, den Sturmwind zu nutzen: Sie wirft ihre letzten zwei Münzen in den Opferstock ein (Markus 12,41ff). Statt zu resignieren, setzte sie ihr ganzes Vertrauen auf Gott.

Esther und die arme Witwe hatten eine weite Sicht auf den Sturm in ihrem Leben. Sie sahen nicht nur dessen Schrecken. Den Sturmwind zu nutzen, bedeutete für sie daher, Risiken einzugehen und Gott Raum zum Wirken zu geben. Es ist die Zeit, unseren Blick auf das zu richten, was Gott inmitten dieser

Welt entstehen lassen möchte. Wir sind gerufen, in den angstmachenden Stürmen kreativ nach Wegen zu suchen, die frohe Botschaft vom Evangelium erlebbar zu machen. Was kann das konkret heissen? Zu Beginn des Ukraine-Krieges öffneten viele ihre Haus- und Kirchentüren und liessen Flüchtlinge Gastfreundschaft erleben; in seiner Krankheitszeit sprach Philipp Mickenbecker bis zum Tod offen über seine Hoffnung; im Singverbot während Corona tauchte man stattdessen liturgisch in die Tiefe der Liedertexte ein. All dies sind Beispiele, wie im Sturm kleine und grosse Dinge entstehen, die auf Gott hinweisen.

Es ist der Glaube an einen Gott, der uns den Mut gibt, im Sturm zu agieren. Gott steht über jedem Sturm. Als Christen haben wir einen Auftrag. Und dieser ändert sich nicht, bloss weil ein Sturm aufkommt. Gemeinsam wollen wir ihn anpacken, und statt abwarten wollen wir starten. Denn gemeinsam wollen wir den Sturmwind nutzen. Zu Gottes Ehre. Wir glauben, dass die Krisen der Welt eine Antwort brauchen. Und von selbst geben sie diese nicht. Als Jesus vor 2000 Jahren in diese Welt kam, sah er Krieg, Gier und Gewalt. Er kam in eine vom Sturm gebeutelte und Sturm verursachende Gesellschaft. Jesus hatte das Ziel, zum Lebens-Veränderer für sie zu werden. Der Sturm erfasse auch ihn, aber am Kreuz hat Jesus diesen Sturm genutzt, um die Welt zu retten. In seinen Spuren wollen wir unterwegs sein.

Die biblischen Geschichten rund um den Sturm haben eines gemeinsam: Entscheidend ist der Blick auf Gott, nicht auf den Sturm. Ob die aktuell stürmischen Herausforderungen von Gott gesandt sind oder nicht, ist unwesentlich. Was sie haben, ist das Potenzial, unseren Glauben wirksam werden zu lassen.

Von Josias Burgherr, Leiter Kommunikation und Young Generation, zum Jahresmotto 24 der Leitung Viva Kirche Schweiz.

1.5 Jahre nach der Umbenennung «Viva Kirche» auf Platz 1

Seit Jahresbeginn kommt «Viva Kirche» mit 33 Namens-trägern bei den Lokalkirchen am häufigsten vor. Gleich fünf Kirchen haben sich mit dem neuen Jahr umbenannt. Weitere fünf haben beschlossen, dieses Jahr zu «Viva Kirche» zu wechseln. Fünf bis zehn weitere Kirchen wollen im 2024 über einen Wechsel entscheiden. Chrischona Gemeinden gibt es derzeit noch 32. Der Verband hatte 2021 den Namenswechsel beschlossen, um den Auftrag der Kirche mehr ins Zentrum zu rücken und um die Unterscheidung gegenüber den verschiedenen Chrischona-Zweigen wie dem Theologischen Seminar St. Chrischona zu erleichtern.

Termine 2024

Was kommt auf uns zu?

Ein Einblick in verschiedene Anlässe in diesem Jahr. Die vollständige Terminliste findet sich auf vivakirche.ch/termine.

14.-16. Juni: Melo Festival

Nach 2 Jahren Planung wird es soweit sein: Das 1. Melo übernimmt den Festival-Stab vom CREA! Meeting. Melo kommt von Melodie. Alle Jugendlichen, jede Gruppe, jede Kirche sind wie eine Note. Und gemeinsam werden sie am Melo zur Meodie. Das Motto des Festivals ist: «Gott erlabe - zäme, echt, tüüfer».

24. August: Visions- und Einführungstag

Der Visions- und Einführungstag für Gemeindeleitende bietet eine hilfreiche Einführung für neue Gemeindeleitungs-Mitglieder und hilft, ihre Rolle zu schärfen.

8. September: Viva Kirchen Erlebnis

Von Frauenfeld aus wird das zweite Viva Kirchen Erlebnis gestreamt. Die Lokalkirchen klinken sich in den Stream ein und werden durch interaktive Erlebnisse Teil des Tages.

September: Viva Esprit

An einem Sonntag im Monat sammelt jede Kirche für ein gemeinsames Anliegen: Innovative Projekte zu ermöglichen und solidarisch für schwierige Kirchensituationen einzustehen.

27. Dezember - 1. Januar: PraiseCamp24

Ende Jahr werden wieder 6000 Teenies und Jugendliche 5 Tage in der Messe Basel verbringen und zusammen Gott begegnen. Das Thema ist «The Good News».

ERF Podcast

Warum Unti?

Während man in der Landeskirche konfirmiert wird, gibt es in den Freikirchen die Jugendsegnung. Warum eigentlich?

Geläufiger wie «Jugendsegnung» ist «Unti-Abschluss» oder «Teenie-Feier». Anfang November war Nadine Hartmann von Viva Kirche Young Generation zu Gast beim LifeChannel Podcast «Glaubenssache». Mit dabei war ebenfalls Michael Dufner von der FEG Schweiz. Ein spannendes Gespräch über Chance und Bedeutung der Jugendsegnung. // erf-medien.ch, Podcast Glaubenssache #8



Personelles

- Benjamin Ruprecht hat im Sommer in Meilen als Jugendpastor gestartet.
- Benjamin Keller hat seinen Dienst in Wald im November beendet.
- Seit Herbst ist Ladina Wettstein Jugendpastorin in Stein am Rhein und Stammheim. Sie war zuvor in Felben.
- Matthias Herrli wird sein Engagement als Jugendpastor in Frick auf Ende Januar beenden.
- Carina Meier wird ihre pastoralen Aufgaben im Mai in Arth beenden.
- Beat Müller wechselt im Sommer von Mattwil nach Schaffhausen.

IMPRESSUM

Ausgabe: Nr. 21, 1/2024

Herausgeber:

Viva Kirche Schweiz, (ehem. Chrischona Schweiz),
Hauentalstrasse 138, 8200 Schaffhausen, vivakirche.ch

Redaktion: Josias Burgherr, kommunikation@vivakirche.ch

Konto für Spenden: Viva Kirche Schweiz

Chrischonarain 200, 4126 Bettingen
IBAN: CH76 0077 0016 0532 2410 0